Sternwarte Eschenberg hat weiter aufgerüstet : eine Geisterhand steuert das Fernrohr

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **73 (2015)**

Heft 391

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sternwarte Eschenberg hat weiter aufgerüstet

Eine Geisterhand steuert das Fernrohr

Medieninformation der Astronomischen Gesellschaft Winterthur

In der Winterthurer Sternwarte sind in jüngster Zeit einige technische Erneuerungen im Bereich der Instrumentierung vorgenommen worden. Die jüngste Errungenschaft ist eine neue Montierung des Besucherteleskops. Äusserlich sieht man die modernste Technik kaum, doch die Ansteuerung ist revolutionär.

Die Winterthurer Sternwarte auf dem Eschenberg hat in den vergangenen Tagen auch das leistungsfähige Teleskop, das seit einigen Jahren für die Publikumsführungen eingesetzt wird, mit einer neuen Montierung nachgerüstet. Die in Italien gefertigte Präzisionsmaschine ist etwa 200 kg schwer und bewegt das 20 cm-Hochleistungsteleskop mit seiner Optik aus Russland äusserst genau und zuverlässig unter anderem über das im Observatorium vor drei Jahren installierte drahtlose Netzwerk. Mit der entsprechenden App können die Demonstratoren so das optische Präzisionsgerät heute sogar über ihre Smartphones steuern.

Die App bietet tausende von eingespeicherten Objekten, von Einzelsternen, dazu natürlich auch die aktuellen Positionen aller Planeten, von Gasnebeln und hunderten von Sternhaufen und Galaxien. Doch normalerweise wird das Teleskop aus Sicherheitsgründen von der Handbox aus gesteuert. Der Demonstrator kann so jederzeit die Bewegung stoppen, wenn es die Sicherheitslage erfordern sollte.

Modernste Technik

Finanziert wurde die technisch revolutionäre Neuerung ohne Zusatzmittel aus den Rücklagen der Astronomischen Gesellschaft Winterthur (AGW), zu denen in den vergangenen Jahren neben der Stadt Winterthur vor allem die Gäste, viele private Gönner und Gönnerinnen sowie die Robert- und Ruth-Heuberger-Stiftung und die Robert Sulzer-Forrer-Stiftung beigetragen haben. Dass sich der Sternwarteleiter und einige Mitglieder der AGW rein ehrenamtlich in die anspruchsvolle Arbeit einbringen, ist einer der

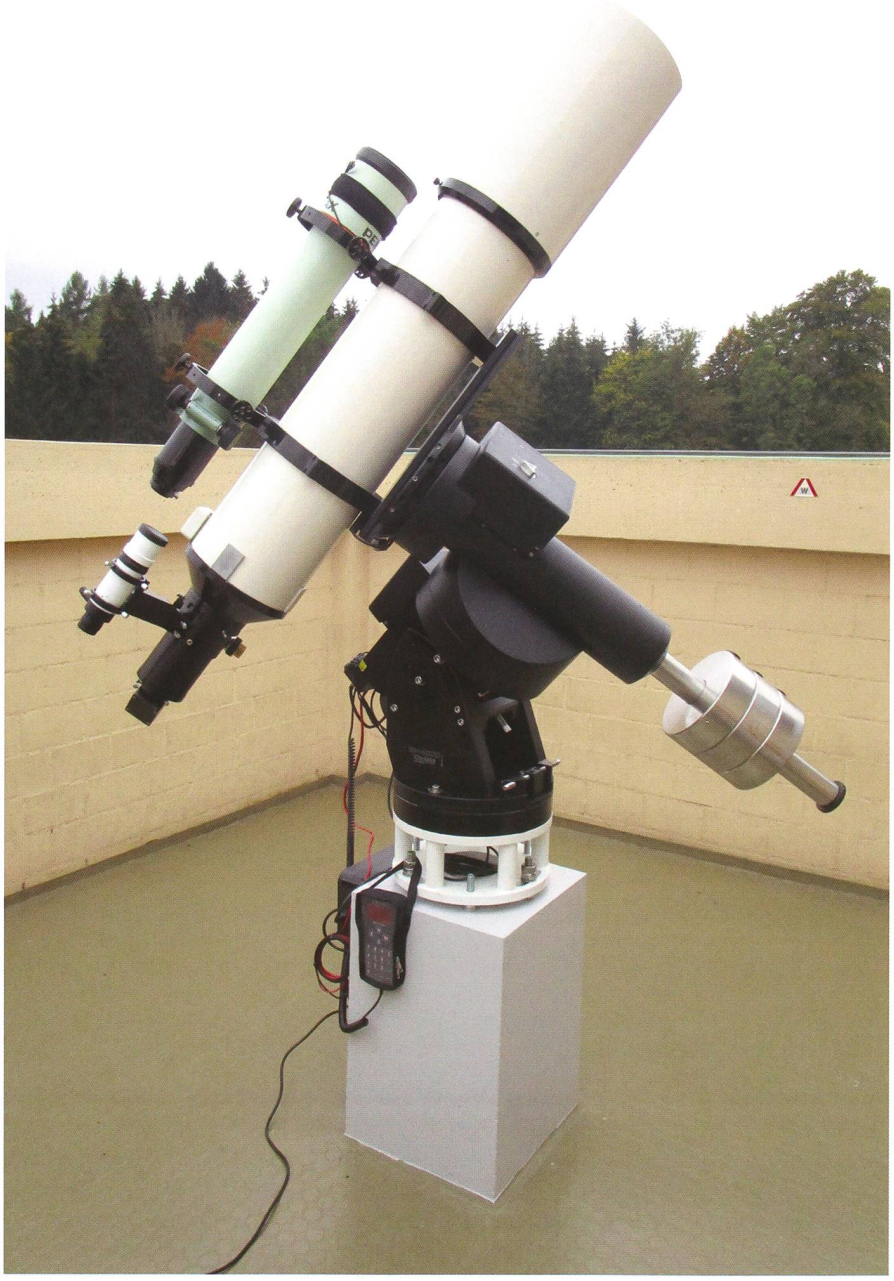

Bild: AGW

Abbildung 1: Äusserlich ist wenig von der revolutionären Technik zu erkennen, mit der nun auch das 20cm-Publikumsteleskop der Sternwarte Eschenberg angesteuert wird.

Bild: Dani Luongo und Gianni Tiloca / Sternwarte Eschenberg

Abbildung 2: Die «Strudel»-Galaxie M 51 im Sternbild der Jagdhunde. Die Rohdaten zu diesem Foto wurden drei Stunden lang belichtet, anschliessend am Computer zusammengefügt und nachbearbeitet.

Gründe, dass immer wieder erhebliche Mittel zur Modernisierung der Sternwarte Eschenberg bereitgestellt werden können.

Sternwartenleiter Markus Griesser hat 1978 noch den Einbau der damals einfachsten ersten Selbstbauinstrumente mit Holzmontierungen auf dem Eschenberg miterlebt und zeigt grossen Respekt vor den heutigen Möglichkeiten, die vor allem durch die Internet-Technologie möglich geworden sind: *«Neben der stark gesteigerten Reichweite, die der letztes Jahr eingeweihte «Heuberger»-Astrograf für die Asteroidenforschung ermöglich hat, freuen wir uns sehr, dass heute auch unsere Gäste in den Genuss dieser revolutionären Technik kommen»*, meint er.

Schöne Erfolge auch in der Astrofotografie

Eine kleine Arbeitsgruppe der Astronomischen Gesellschaft Winterthur (AGW) beschäftigt sich neben den Führungen für sterninteressierte Gäste schon seit geraumer Zeit mit moderner, digitaler Astrofotografie. Die bisherigen Resultate dürfen sich selbst im internationalen Quervergleich sehen lassen. Und ja, auch das ist doch schön: Die Winterthurer Astrofotografen begleiten ab und zu auch entsprechend anspruchsvolle Abschlussarbeiten von Maturanden und Maturandinnen.

Markus Griesser
Leiter der Sternwarte Eschenberg
Astronomische Gesellschaft Winterthur
Breitenstrasse 2
CH-8542 Wiesendangen